

müde / so doch die Weissagungen auffhören werden / und das Erkännniß auffhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerck / und unser Weissagen ist Stückwerck. Wann aber kommen wird das Vollkommene / so wird das Stückwerck auffhören. Da ich ein Kind war / da redete ich wie ein Kind / und war klug wie ein Kind / und hatte kindische Anschläge. Da ich aber ein Mann war / thät ich ab / was kindisch war. Wir sehen izt durch einen Spiegel / in einem dunkeln Wort ; denn aber von Angesicht zu Angesicht. Izt erkenne ichs Stückweise / denn aber werde ichs erkennen / gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleibet Glaube / Hoffnung / Liebe / diese drey ; aber die Liebe ist das Größeste unter ihnen.

Beliebte in Christo Jesu!

Exord.
Ab orna-
mentis do-
norum,
quarenus
facile cor-
rumpun-
tur.

Gleich wie Gott den leiblichen Himmel mit dem Glanz vieler und unterschiedlicher Sternen ausgeschmücket hat / also hat er auch nicht vergessen / den geistlichen Himmel zu zieren. Und wie in Christo alle Schätze der Weißheit verborgen liegen / also hat er auch in der Kirchen Christi ausgetheilet einen grossen Reichthum himmlischer Weißheit / und mancherley geistlichen Gaben / und solches alles um der Christenheit willen / daß dieselbe aufferbauet werde.

Wie aber der Schlangen Saamen alles Gutes in uns verdorben hat / so verderbet er auch durch die schändliche Hoffart diese geistliche Gaben. Wie viel seyn / die der Gaben recht gebrauchen / die sich herunter halten zu den Niedrigen / und ihren Nächsten damit dienen ? Wer was sonders hat / suchet darinn seinen Ruhm und Ehre / daß er vor andern gesehen werde. Mancher soll wohl wünschen / daß er alles alleine wäre / und andern nichts / und gemeiniglich / wenn einer eine sonderliche hohe Gabe hat / mag er nicht leiden / daß ihm ein ander gleich sey / viel weniger daß ihm einer

einer